

## INPUT-REFERAT

---

Hans Rudolf Schelling  
Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie ZfG

### Gesund altern auch mit gesundheitlichen Einschränkungen

Gemäss der Präambel der WHO-Verfassung ist Gesundheit «ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen». Dieser Begriffsbestimmung ist zugute zu halten, dass sie Gesundheit positiv definiert und dass sie neben körperlichen auch geistige bzw. psychische sowie soziale Aspekte in den Vordergrund rückt.

Der 2014 von der WHO initiierte «Global strategy and action plan on ageing and health» behält den breiten Fokus auf körperliche, geistige und soziale Aspekte bei, vollzieht aber einen radikalen Perspektivenwechsel bezüglich der inhaltlichen Bestimmung von Gesundheit im Alter. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Prozess des gesunden Alterns als der Entwicklung und Aufrechterhaltung individueller funktioneller Fähigkeiten, die ein Wohlbefinden und Wohlergehen im höheren Alter ermöglicht. Funktionelle Fähigkeiten sind bestimmt durch die «intrinsische Kapazität» des Individuums, d. h. die auch vom natürlichen Alterungsprozess beeinflussten mentalen und physischen Fertigkeiten, durch relevante Umweltbedingungen physischer, sozialer und gesellschaftlicher Art, sowie durch die Wechselwirkung zwischen beiden.

Das Referat thematisiert Ziele, Prinzipien, Zielgruppen, Interventionen und politische Implikationen in Bezug auf die Umsetzung der kommenden «WHO Decade of Healthy Ageing» in der Schweiz.

Link: <https://www.who.int/ageing/healthy-ageing/en/>